

# Zeitung für das Dilltal.

## Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg.  
Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. Fernruf: Dillenburg Nr. 24.

Insertionspreise: Die kleine 6-gesp. Anzeigenzeile 15 S., die Restanzenzeile 40 S. Bei unverändert. Wiederholungs-Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günstige Jellen-Abstände. Offertenzeichen ob. Anst. durch die Exp. 25 S.

Nr. 283.

Samstag, den 2. Dezember 1916

16. Jahrgang

### Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 1. Dezember.

Am Bundesratssitz: Helfferich, Zimmermann. Auf der Tagesordnung stehen zunächst kleine Anfragen.

Auf Anfragen wegen Schaffung einer Zentralfstelle für Handel und Industrie antwortete Direktor Müller: Das Amt des Invern hat bereits eine ähnliche Organisation, ihr Ausbau ist Gegenstand sorgfältigster Erwägung, eine Anfrage betr. Beschlagnahme der Ziegen, Schaf- und Kalbfelle und die hierdurch der Portefeuille-Industrie drohenden Gefahren erwiderte Direktor Müller: Die Notwendigkeit der Sicherstellung des Bedarfs des Heeres steht an erster Linie, wir werden aber der Industrie entgegenkommen.

Auf Anfrage des Abg. Baffermann (ntl.) wegen Ausweisung des deutschen Gesandten aus Athen erklärte Staatssekretär Zimmermann: Es ist richtig, die Gesandten des Vierbundes wurden vom französischen Admiral zum Abreise gezwungen, aber dank dem Eingreifen der griechischen Regierung konnten sie an Bord eines griechischen Schiffes nach Kavalas gehen. Wir haben feierlich den Neutralen gegen diese Gewalttat Verwahrung eingelegt. Griechenland hat sich bereits entschuldigt, aber wir tun ja, wie dieses alte Kulturland mit seinen getretenen. Als Staatssekretär bitte ich, mir mit Vertrauen entgegenzukommen. Ich werde auch allen hier gegebenen Anregungen, soweit es in meiner Macht liegt, gerne entgegenkommen. (Beifall.)

In Beantwortung einer Anfrage wegen Bestellungen deutscher Landwirtschaft auf Kalifalze bemerkt Unterstaatssekretär Richter: Die Verkehrsverhältnisse werden sich verbessert werden.

Auf Anfrage betr. die Erteilung des dänischen Staatsrechts an Staatenlose erwidert Direktor Krieger: Eine dänische Gesetz ist von großer Bedeutung für die Staatenlosen. Wir behalten die Sache wohlwollender Weise an.

Auf Anfrage wegen der militärischen Sicherheit des Reichstages antwortet Direktor Müller: Für den Reichstagskanzler besteht keine Bedenken in das militärische Verfahren einzugreifen. (Zuruf: Unerhört!)

Auf der Anfrage wegen Einziehung kranker Männer zum Militärdienst und späterer Abweisung ihrer Versorgungsansprüche ruft der Präsident, da diese Anfrage wegen der Schwierigkeiten, die wir zu beheben demüht sind, die folgt der zweite Punkt der Tagesordnung, der gemeinsame Antrag aller Parteien auf Ergänzung des Kriegsgesetzes, durch welche verhindert werden soll, daß die Besatzung, um sie der Besteuerung zu entziehen, in die Besatzung und Leibern angelegt werden. Sie werden ebenfalls versteuert werden, wenn das Kapital über 1000 M. die Prämie 1000 M. und mehr beträgt.

Der Reichstagspräsident (Str.) begründet kurz das Gesetz, das in erster, zweiter und dritter Lesung angenommen ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung am Donnerstag 9 Uhr: Dritte Lesung des Gesetzes über die ausländischen Hilfsdienste.

Auf eine Anfrage wegen mangelhafter Versorgung mit Eisenbahnwagen antwortet Direktor Müller: Das Kohlenmangel besteht, ist dem Reichstagskanzler bekannt; aber er beruht auf Transportschwierigkeiten, die wir zu beheben demüht sind. Der Antrag aller Parteien auf Ergänzung des Kriegsgesetzes, durch welche verhindert werden soll, daß die Besatzung, um sie der Besteuerung zu entziehen, in die Besatzung und Leibern angelegt werden. Sie werden ebenfalls versteuert werden, wenn das Kapital über 1000 M. die Prämie 1000 M. und mehr beträgt.

Der Reichstagspräsident (Str.) begründet kurz das Gesetz, das in erster, zweiter und dritter Lesung angenommen ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung am Donnerstag 9 Uhr: Dritte Lesung des Gesetzes über die ausländischen Hilfsdienste.

Der Reichstagspräsident (Str.) begründet kurz das Gesetz, das in erster, zweiter und dritter Lesung angenommen ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung am Donnerstag 9 Uhr: Dritte Lesung des Gesetzes über die ausländischen Hilfsdienste.

Der Reichstagspräsident (Str.) begründet kurz das Gesetz, das in erster, zweiter und dritter Lesung angenommen ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung am Donnerstag 9 Uhr: Dritte Lesung des Gesetzes über die ausländischen Hilfsdienste.

Der Reichstagspräsident (Str.) begründet kurz das Gesetz, das in erster, zweiter und dritter Lesung angenommen ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung am Donnerstag 9 Uhr: Dritte Lesung des Gesetzes über die ausländischen Hilfsdienste.

Der Reichstagspräsident (Str.) begründet kurz das Gesetz, das in erster, zweiter und dritter Lesung angenommen ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung am Donnerstag 9 Uhr: Dritte Lesung des Gesetzes über die ausländischen Hilfsdienste.

Der Reichstagspräsident (Str.) begründet kurz das Gesetz, das in erster, zweiter und dritter Lesung angenommen ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung am Donnerstag 9 Uhr: Dritte Lesung des Gesetzes über die ausländischen Hilfsdienste.

Der Reichstagspräsident (Str.) begründet kurz das Gesetz, das in erster, zweiter und dritter Lesung angenommen ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung am Donnerstag 9 Uhr: Dritte Lesung des Gesetzes über die ausländischen Hilfsdienste.

Der Reichstagspräsident (Str.) begründet kurz das Gesetz, das in erster, zweiter und dritter Lesung angenommen ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung am Donnerstag 9 Uhr: Dritte Lesung des Gesetzes über die ausländischen Hilfsdienste.

Der Reichstagspräsident (Str.) begründet kurz das Gesetz, das in erster, zweiter und dritter Lesung angenommen ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung am Donnerstag 9 Uhr: Dritte Lesung des Gesetzes über die ausländischen Hilfsdienste.

Der Reichstagspräsident (Str.) begründet kurz das Gesetz, das in erster, zweiter und dritter Lesung angenommen ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung am Donnerstag 9 Uhr: Dritte Lesung des Gesetzes über die ausländischen Hilfsdienste.

Der Reichstagspräsident (Str.) begründet kurz das Gesetz, das in erster, zweiter und dritter Lesung angenommen ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung am Donnerstag 9 Uhr: Dritte Lesung des Gesetzes über die ausländischen Hilfsdienste.

Der Reichstagspräsident (Str.) begründet kurz das Gesetz, das in erster, zweiter und dritter Lesung angenommen ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung am Donnerstag 9 Uhr: Dritte Lesung des Gesetzes über die ausländischen Hilfsdienste.

Der Reichstagspräsident (Str.) begründet kurz das Gesetz, das in erster, zweiter und dritter Lesung angenommen ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung am Donnerstag 9 Uhr: Dritte Lesung des Gesetzes über die ausländischen Hilfsdienste.

Der Reichstagspräsident (Str.) begründet kurz das Gesetz, das in erster, zweiter und dritter Lesung angenommen ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung am Donnerstag 9 Uhr: Dritte Lesung des Gesetzes über die ausländischen Hilfsdienste.

Der Reichstagspräsident (Str.) begründet kurz das Gesetz, das in erster, zweiter und dritter Lesung angenommen ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung am Donnerstag 9 Uhr: Dritte Lesung des Gesetzes über die ausländischen Hilfsdienste.

ziehen. Gestern nahmen ihnen die deutschen und österreichisch-ungarischen Verfolger über 300 Gefangene ab.

Die über Campolung und Pitești längs der Flussufer in die Balachei vordringenden Kolonnen machten reiche Beute an Gefangenen, Geschützen und Fahrzeugen, insbesondere Bagage.

Gegen unsere vom Alt her vorgehenden Kräfte setzte sich der Feind an zahllosen Flussabschnitten zur Wehr. Er wurde geworfen. Auch der Offensivstoss einer rumänischen Division, dem unsere Kavallerie auswich, konnte unser Vorgehen nicht aufhalten.

Die Donauarmee erkämpfte den Uebergang über die Reajoniederung und nähert sich dem Unterlauf des Argeful in Richtung auf Bukarest.

Außer den hohen Verlusten haben die Rumänen gestern — die gemeldeten Zahlen ausschließend — über 2500 Gefangene, 21 Geschütze, dabei 3 Mörser, eingebracht.

In der Dobrudscha griff der Feind den bulgarischen linken Flügel an. Im Feuer brachen die Angriffsmassen zusammen. An dem Heftschlag konnten auch englische Panzerkraftwagen nichts ändern, deren zwei vor den Hindernissen zertrümmert liegen blieben.

Mazedonische Front.

Die Truppen der Entente stehen wieder vergeblich gegen die deutsch-bulgarischen Stellungen nordwestlich von Monastir und bei Grunite (östlich der Cerna) vor.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 1. Dez., abends. (Amtlich.)

Im Sommergebiet Feuer auf beiden Flussufern, zeitweilig ausbrechend.

In der Balachei Fortschritte.

Am linken Flügel der Dobrudscha-Armee scheiterten wiederholt Angriffe des Feindes, der erneut Panzerkraftwagen ohne Erfolg verwendete.

Nordwestlich Monastir und bei Grunite wurden Vorstöße des Gegners abgewiesen.

Der österreichische amtliche Bericht.

Wien, 1. Dez. (W.B.) Amtlich wird verlautbart:

Südlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madenjen.

Die Donauarmee drängt südlich von Bukarest gegen den unteren Argeful vor. Südöstlich von Pitești und südlich von Campolung, wurde durch die siegreichen Kolonnen der Verbündeten erneuter rumänischer Widerstand gebrochen. Die Einbuße des Feindes an Gefangenen betrug auch gestern einige Tausend, die Beute an Geschützen und Kriegsgüter ist groß.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Josef.

Die Kräfte setzten nach wie vor alles daran, gegen die tapferen Truppen der Generale von Arz und von Abov durchzudringen. Die Schlachtfrent erweiterte sich gegen Süden, da sich im Grenzgebiete östlich von Regdebarhely, die Rumänen dem Angriff angeschlossen. Der Kampf wurde wieder mit größter Erbitterung geführt. An zahlreichen Stellen ging der Verteidiger zum Angriff über. Der Erfolg war auch gestern ganz auf unserer Seite.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

An der Flota-Lipa schlugen ottomanische Truppen einen russischen Vorstoß ab. Sie folgten dem geschlagenen Gegner bis an seine Gräben.

Italienischer Kriegsschauplatz: Der Geschützkampf südöstlich von Görz und auf der Karstochfläche hielt in wechselnder Stärke an. Unser Feuer brachte mehrere Munitions- und Minendepots der Italiener zur Explosion. Auch an einzelnen Kärntner- und Tiroler-Absehnitten herrschte lebhafter Artillerietätigkeit. Feindliche Flieger warfen ins Erzthal Bomben, ohne Schaden zu verursachen.

Südlicher Kriegsschauplatz: Nichts Neues.

Der bulgarische amtliche Bericht.

Sofia, 1. Dez. (W.B.) Bericht des Generalstabs vom 30. November: Mazedonische Front: In der Gegend von Bitola und in Cernabogon schwaches Artilleriefeuer und Patrouillentätigkeit. Im allgemeinen verlief der Tag ruhig. In der Umgegend von Grunite schlugen wir durch Gegenangriff einen feindlichen Angriff ab. In der Gegend der Roglena und um die Bardarale schwaches Artilleriefeuer. An der Front der Belasica-Planina Patrouillengefächte und schwache Artillerietätigkeit. An der Struma Artilleriefeuer. — Rumänische Front: In der Balachei dauert unser Vormarsch auf der Straße Gurgiu-Bukarest an. Unsere Truppen brachten dem Feinde im Bosonettkampfe eine blutige Niederlage bei. Der Gegner erlitt schwere Verluste. Wir erbeuteten 2 Geschütze von 21 Zm. Kaliber. An der Donau zwischen Tutralan und Cernaboda Infanteriefeuer. Bei Tutralan Artilleriefeuer. In der Dobrudscha schwache Artillerietätigkeit und Gefechte zwischen Posten.

Der amtliche Bericht der Gegner.

Französischer Bericht vom 30. November: Nachmittags: Außer einem ziemlich lebhaften Artilleriekampf südlich der Somme und im Abschnitt Ablaincourt-Prenoire und lebhaften Patrouillengefächten in der Gegend der Butte de Meuil in der Champagne ist kein Ereignis im Verlaufe der Nacht zu melden. — Abends: Südlich der Somme beschloß die feindliche Artillerie, welcher die unsrige erwiderte, die Front Chaules-Wald bis Vermy. Es folgte keine Infanterieaktion darauf. In der Champagne brachte das Feuer unserer Grabenbeschießung ein Munitionsdepot in der Gegend von Masfiges zur Explosion. An den Argonnen liegen wir nördlich des Jour de Paris drei Gegenminen springen, welche die Minen-

arbeiten des Gegners verschütteten. Nichts zu melden auf dem West der Front. Flugwesen: Es bestätigt sich, daß Unterleutnant Rungesser am 23. November um 130 nachmittags sein 13. Flugzeug abgeschossen hat. Der feindliche Apparat ging auf dem Erdboden bei Fobly in der Sommegegend in Trümmer. — Orientarmee: Kein wichtiges Ereignis von der mazedonischen Front. Der Regen und der Nebel haben die Operationen behindert. Unsere Flugzeuge haben zahlreiche Geschosse auf Briley geworfen.

Russischer Bericht vom 30. November: Westfront: In der Gegend des Dorfes Terapianka, im Nordosten von Smorgan, verühten unbedeutende feindliche Abteilungen eine Offensive. Sie wurden von unserem Feuer aufgehalten und in ihre Ausgangsgräben zurückgetrieben. Unsere Artillerie zerstörte drei feindliche Kolonnen, von denen eine jede eine Kompanie stark war, bei Goroditzje. In der Gegend von Korbvica bemächtigten sich unsere Abteilungen eines Teiles der feindlichen Stellung, die einen Vorstoß in unsere Linien bildete. In den Waldkarpaten eroberten wir die Höhe Kuratada, 11 Werst südwestlich von Bakarka. Wir nahmen 100 deutsche Soldaten gefangen und erbeuteten 3 Maschinengewehre. In der Gegend der Höhe im Osten von Arlibaba dauerte der Kampf fort. Wir machten dort in zwei Tagen 900 Gefangene und erbeuteten 16 Maschinengewehre, 2 Bombenwerfer, 1 Minenwerfer und 2 Scheinwerfer. Arlibaba wird unter unser Infanteriefeuer genommen. — Rumänische Front: Auf der Straße von der Donau nach Bukarest griff der Feind bei Ghimant, Cagareni und Comana an und besetzte gegen Abend die letztgenannte Ortschaft. In der Dobrudscha keine Veränderung. — Kaukasusfront: Eine feindliche Abteilung zog sich nach einem fruchtlosen Nachtangriff in der Gegend von Van in der Richtung nach Bastan zurück. In der Gegend von Soluk erbeuteten unsere Truppen einen türkischen Transport, der aus 47 mit Mais beladenen Saumtieren bestand.

Rumänischer Bericht vom 30. November: Heftige Aktionen an der ganzen Nord- und Nordwestfront. Wir rühten im Bezen- und Prabhoda-Tale vor. An der Westfront heftige Aktionen gegen Mavoclo. An der Südfront ist die Lage unverändert.

Italienischer Bericht vom 30. November: Auf der Trentinofront meldet man feindliche Bewegungen im Sarca-Tale, auf den Nordhängen des Pasubio und im Hoch-Asico. Auf der ganzen Front begünstigte das schöne Wetter gestern die Artillerieaktionen. Die Artillerieaktion des Feindes war heftiger in der Ebene von Alasso, in der Zone östlich von Görz und auf dem Karst. Granaten, die auf Görz niedersielen, richteten an Fabriken einigen Schaden an. Unsere Artillerie bombardierte wirksam die Stellungen des Feindes im Erz- und im Astico-Tale sowie auf der Hochfläche von Alasso und verursachte Brandausbrüche in den feindlichen Kantonelementen von Canazegl (Hoch-Asico) und von Brivio (mittlerer Jonzo). Dann feuerte sie auf die stehenden Truppen. Feindliche Flugzeuge versuchten Einfälle an mehreren Punkten des Kriegsschauplatzes. Man meldet weder Opfer, noch Sachschaden. Unsere Geschwader griffen diejenigen des Gegners an, nahmen zahlreiche Kämpfe mit ihnen auf und vertrieben sie. Zwei feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen, das eine im Agno-Tale, das andere bei Castel Nuovo im Sugana-Tale.

Der östliche Kriegsschauplatz.

Basel, 1. Dez. Der Tagesanzeiger meldet indirekt aus Petersburg: Die führenden Zeitungen erörtern in deutlicher Weise die Unzulässigkeit eines weiteren separaten Widerstandes des rumänischen Heeres und treten für eine umgehende Verschmelzung der rumänischen mit der russischen Armee zur Erreichung des Endzweckes ein. Wiedemostie hält die Konzentrierung russischer und rumänischer Heereskräfte in Bessarabien für dringend notwendig, um Ueberassungen des Feindes zu begegnen.

Der Kriegsschauplatz in Rumänien.

Berlin, 1. Dez. (W.B.) Welt Journal schreibt zu der Lage Rumaniens u. a.: Bedauerlicherweise wird die Saloniki-Armee nicht rechtzeitig Rumänien Hilfe bringen können, denn sie ist zu entfernt. Rumänien ist infolge seiner unmittelbaren Nähe zum Kriegsschauplatz in der Lage, einzugreifen, allein wir sind nach wie vor vollständig im Dunkeln über das, was es tut. Der deutsche Sieg wird die Folge haben, daß Petroleum und Getreide und alles, was nicht zerstört wird, in die Hände der Mittelmächte fällt, der eigentliche allein verfolgte Zweck jedoch ist die Erlangung des Sieges. Die Operationen werden so geführt, um ihn so bald und vollständig als möglich zu erringen. Das deutsche Vorgehen hat kein anderes Ziel. (Eine weisse Fälschung!)

Zürich, 1. Dez. Der Tagesanzeiger meldet aus Mailand: „Secolo“ und „Corriere della Sera“ bringen zensurierte Telegramme, wonach ein letzter Widerstand des rumänischen Heeres vor oder hinter Bukarest versucht werden wird. Der „Secolo“ prophezeit, daß die Partien in Rumänien entgegen den Londoner Hoffnungen verloren sei.

Zürich, 1. Dez. Der Tagesanzeiger meldet vom rumänischen Kriegsschauplatz: Die Heere der Mittelmächte stehen im Süden kaum noch anderthalb Tagesmarsch von Bukarest entfernt. Der Angriff auf Bukarest und damit die Einleitung zur Verteidigungsschlacht sind daher jetzt stündlich zu erwarten.

Bugano, 1. Dez. Der „Messaggero“ gibt gleichfalls in einer vom Zensur nicht mehr beanstandeten Petersburger Meldung die sehr nahe gerückte Möglichkeit zu, daß Bukarest bei einem Fortgang des jetzigen Tempos des feindlichen Vormarsches dem Feinde in die Hände fällt. Die

rumänischen Vorbereitungen zu einer Verteidigung der Hauptstadt seien überhört vernachlässigt worden, wie alle Petersburger Berichte übereinstimmend zugeben.

### Der Krieg zur See.

London, 1. Dez. (W.B.) Wohls meldet, daß der Dampfer „Keppwell“ versenkt wurde. — Ein großes feindliches Tauchboot griff am 28. November nachmittags die Fischerflotte von Brigham an. Zwei Fischdampfer wurden durch Geschützfeuer und Bomben versenkt, ein anderer war, als er zuletzt gesehen wurde, in sinkendem Zustande. Das Tauchboot feuerte auf die Boote, nachdem die Fischdampfer verlassen waren. Die Geschosse gingen über die Köpfe der Besatzung hinweg. Die Kapitäne und Besatzungen der drei Fischerfahrzeuge sind gefangen.

Bern, 1. Dez. (W.B.) Das Echo de Paris meldet aus Neuen: Die Oeletten „Alfred de Courcy“ und „Rosalina“ wurden versenkt. Das gleiche Blatt meldet die Versenkung des italienischen Dampfers „Della Belli“.

Bern, 1. Dez. (W.B.) Zeit Journal meldet aus Marseille: Der italienische Dreimaster „Salvatore Ciampo“ wurde versenkt und die Besatzung gerettet.

Bern, 1. Dez. (W.B.) Zeit Parisien meldet aus Madrid: Die Dampfer „Dundee“ und „Ariel et August“ wurden versenkt.

Berlin, 1. Dez. (Z.N.) Eines unserer Unterseeboote traf dieser Tage vor der Themsemündung ein dort weitendes habariertes englisches Flugzeug. Die Insassen, zwei englische Offiziere, wurden zu Gefangenen gemacht und das Flugzeug vernichtet.

### Die Frage der belgischen Arbeiter.

Bern, 1. Dez. Ein Aufsatz der „Neuen Zürcher Zeitung“ über die Abschiebung belgischer Arbeiter, betont: Dieses ganze Problem sei sehr verwickelter Natur; man könne die Frage nicht einfach mit ja oder nein beantworten. Alle in Betracht kommenden Tatsachen bedürften gründlicher Prüfung, und diese werde nicht erst durch Beschlüsse des Großen Rats und Unterschriften Sammlungen bei Leuten, die mehr ihrem Vorurteil und Herzen als ihrem Verstande folgten. Gewiß sei die deutsche Maßnahme hart und ungewöhnlich, aber der deutsche Standpunkt, daß sie durch harte und ungewöhnliche Maßnahmen seines Kriegsgegners herbeigeführt sei, müsse ebenfalls angehört und geprüft werden.

Berlin, 30. Nov. (W.B.) Neutrale Zeitungen veröffentlichten aus London datierte Telegramme, nach denen die Bevölkerung der belgischen Stadt Verviers gegen die deutschen Behörden offen rebellierte. Der Magistrat der Stadt sei daher verhaftet worden und seine Befugnisse entzogen. Auch sonst wären in den besetzten Gebieten Belgiens Unruhen gegen die deutschen Behörden gekommen, die zur Störung der öffentlichen Ordnung geführt hätten. Tatsächlich gibt es in Belgien keine Stadt Verviers. Offenbar ist hier die in der neutralen Presse genannte Stadt Verviers gemeint. In diesem Ort hat weder eine Revolte stattgefunden, noch ist der Magistrat verhaftet oder bestraft worden. Auch im übrigen sind in ganz Belgien beim Abtransport der Arbeitslosen Unruhen nicht vorgekommen. Der Abtransport der Arbeitslosen nimmt seinen ruhigen Fortgang, wobei auch die tendenziöse Weise behauptete Entlohnung Belgiens absolut ausgeschlossen ist. Alle anders lautenden Nachrichten sind als freie Erfindung zu bezeichnen.

### Aus der französischen Kammer.

Paris, 1. Dez. Der „Secolo“ meldet aus Paris, die Geheimhaltung der Kammer stehe unter dem niederdrückenden Eindruck der Vorgänge in Rumänien. Die Opposition habe die deutlich bekundete Absicht, die Abstimmung über das Vertrauensvotum für das Ministerium Briand durch immer neue Redneranmeldungen bis zur Entscheidung über das Schicksal der Hauptstadt Bukarest zu verschieben. Das würde einer Katastrophe auch für die französische Regierung gleichkommen.

### Norwegen und die Tauchboote.

Stockholm, 1. Dez. (W.B.) „Stockholms Dagblad“ behandelt in einem Leitartikel die Tauchbootsverordnungen in Schweden und Norwegen. Das Blatt betont, daß der Verkauf der beiden Verordnungen keineswegs, wie allgemein angenommen wurde, in allen Punkten übereinstimme. Der norwegische Erlaß gelte nicht nur für die Dreimeilenzone, sondern für die Viermeilenzone. Ferner verbiete er nicht nur Kriegstauchboote, sondern auch das Befahren neutraler Gewässer, sondern auch anderen Tauchbooten, was sich also gegen die Handelsstauchboote richte. Auch werde eine Ausnahme von dem Verbot nur gemacht, wenn es gelte, Menschenleben zu retten, nicht, wie in der schwedischen Note gesagt sei, allgemein bei Sturm und Schiffbruch. Die norwegischen Bestimmungen seien also weit schärfer als die schwedischen. Doch selbst wenn der Vorlaut identisch wäre, so gäbe es noch andere Unterschiede. Schon am 3. Juni habe ein englisches Tauchboot einen Dampfer innerhalb des norwegischen Seegebietes beschossen. Die Regierung in Kristiania beschränkte sich aber nur auf geheime gehaltene Proteste in London und schloß sich trotz schwedischer Verlobung nicht der am 19. Juli erlassenen deutschen Tauchbootsverordnung an. Erst als sich im Oktober deutsche Tauchboote dem neutralen Seegebiete genähert hätten, sei man mit einer eigenen Note gekommen. Man könne also sicher nicht sagen, daß die norwegische Sache auch die Schwedens sei.

### Diplomatischer Erfolg Wilsons.

Haag, 1. Dez. Die „Morning Post“ berichtet aus Washington: Die entschlossene Haltung der Vereinigten Staaten, wird, wie man annimmt, die Alliierten dazu veranlassen, ihren Beschluß, dem neuen österreichischen Vorkämpfer das freie Geleit zu verweigern, zu revidieren und die Reise des Vorkämpfers nach Amerika zu gestatten.

### Sazonow.

Kopenhagen, 1. Dez. (Z.N.) Die Zeitung „Dien“ meldet, daß die Aussichten für Sazonow wieder eine diplomatische Rolle zu spielen, nach dem Rücktritt Sidermans wieder gestiegen seien. Sazonow traf von seinem Lande in Kiew vor dieser Tage in Petersburg ein, um sich in unmittelbarer Nähe der politischen Ereignisse zu befinden. Er hatte eine lange Besprechung mit Trepow und Puchanow. Die radikalen Blätter deuten an, daß auch die Tage Trepow und die Maslakovs als Minister gewählt wären. Der bekannte Petersburger Stadtmagister, Fürst Obolenski, erhielt wegen der andauernd ungenügsamen Lebensmittelversorgung der Hauptstadt den Abgang. Er wurde zum Mitglied des Jaren-Beschlusses ernannt.

### Die Unruhe der Massen wächst.

Stockholm, 30. Nov. „Evenska Dagbladet“ erzählt von Augenzeugen aus Rußland, daß die Lebensmittel-

frage immer brennender werde. Die Unruhe der Massen wachse ständig. In den Vorstädten von Petersburg komme es oft zu Zusammenstößen zwischen Kosaken und Einwohnern. Ausstandsunruhen seien seit einiger Zeit an der Tagesordnung, obwohl die Ausständischen sofort in die Schützengräben geschickt würden. Die allgemeine Kriegsmüdigkeit greife von den Städten auf das Land über. Die Unzufriedenheit könne nur durch das Mittel unterdrückt werden, das in Rußland in kritischen Tagen immer angewandt werde, durch die harte Hand, die zuschläge. „Die gegenwärtige Lage in Rußland“, so schließt der Bericht des Schweden wörtlich, „muß zu der Annahme bestimmen, daß man während des Winters und vielleicht ziemlich bald recht überraschende Neuigkeiten von dort hören wird. Trotz aller Ablehnungen steht Rußland vor einer Entscheidung, dem man ist sich all-gemein darüber klar, daß der jetzt herrschende Zustand unhaltbar ist.“

### Griechenland.

Haag, 1. Dez. Reuter meldet aus Athen vom 30. November 9 Uhr abends: Die Regierung richtete eine Antwort an Admiral Jounet, in der endgültig die Auslieferung der Waffen verweigert wird. — Reuter meldet aus London vom 1. Dezember: Der König befahl dem ersten Armeekorps, der Besatzung griechischer Gebäude, die bereits von griechischen Truppen besetzt sind, durch die Alliierten Widerstand zu leisten.

Haag, 1. Dez. Der Athener Korrespondent des „Daily Telegraph“ hatte am Mittwoch eine Unterredung mit Admiral Jounet. Der Admiral sagte: Die Berichte, die in griechischen Regierungskreisen verbreitet wurden, wonach die Entente, wenn die Auslieferung der Feldgeschütze erfolge, von der Inventarisierung der griechischen Bewaffnung absehen werde, seien durchaus unrichtig. Der Admiral setzte auseinander, weshalb er der griechischen Regierung einen längeren Termin zugestanden hat. Das Waffenmaterial befand sich nämlich nicht in Athen, und es mußte die nötige Zeit gegeben werden, um es aus den verschiedenen Plätzen dorthin zu bringen. „Ich mußte“, so sagte Jounet, „auf der Auslieferung aller Waffen bestehen, und unsere Regierungen sind über die Notwendigkeit, diese Waffen in Besitz zu erhalten, einig. Man hat mir, als ich meine erste Forderung aufstellte, die Frage vorgelegt, ob ich auch die Absicht habe, den Soldaten die Gewehre zu nehmen. Ich antwortete darauf, daß ich niemals einen derartigen Wunsch geäußert habe.“ Der König, so ließ Admiral Jounet durchblicken, sei einer friedlichen Lösung günstig gestimmt. Es gebe jedoch einige überspannte Personen, die sich königlicher als der König gebärden. Wenn die Regierung bei ihrer Weigerung beharre, so werde der Admiral Truppen an Land bringen und die Stellen besetzen, die er für nötig erachte. Er verfüge über Marinesoldaten und Truppen und außerdem über das beste schwere Geschütz, das zu finden sei. Er habe die feste Hoffnung, daß kein Blut zu fließen brauche, und habe die Zusicherung gegeben, daß kein Maitrose oder Soldat der Entente den ersten Schuß abgeben wird.

### Die Türkei und Griechenland.

Konstantinopel, 1. Dez. Der hier beglaubigte griechische Gesandte Kalergi und ebenso die zahlreichen griechischen Konsulate in der Türkei üben nach wie vor ihre Funktionen aus. Man kann sogar feststellen, daß die Pforte seit der Verjagung der Gesandten der Zentralmächte aus Athen den hiesigen griechischen Diplomaten gegenüber, deren Aufgaben sich mangels jeglichen Rücksichts aus dem Heimatlande äußerst delikat gestalten, ein seit langen nicht geübtes Entgegenkommen an den Tag legt. Die griechische Gesandtschaft ist schon über sechs Wochen ohne irgend welche Verbindung mit Athen. Umso strenger geht man hier mit Venizelos zu Gericht. Die türkische Presse bemerkt einmütig, daß es niemandem einfallen kann, die geknebelte hellenische Regierung für die tollköpfige Handlungsweise Venizelos' verantwortlich zu machen. (S. 3.)

### Keine Friedensvermittlung Wilsons.

Nach Londoner Blättern war Präsident Wilson durchaus einverstanden damit, daß sein auf Herbeiführung des Friedens gerichteter Wunsch in den kriegsführenden Ländern bekanntgegeben würde, aber es besteht kein Grund zu der Annahme, daß er zurzeit irgend einen Schritt tun wird ohne die Zustimmung aller Parteien. Während die Deutschen zu Unterhandlungen durchaus bereit sind, weiß man in Washington sehr wohl, daß der Viererband einen derartigen Schritt Wilsons als unerwünscht betrachtet. Es ist daher nicht zutreffend, wenn einzelne Zeitungen behaupten, daß Wilson wahrscheinlich eine Friedenskonferenz nach Washington zusammenberufen würde.

### Kleine Mitteilungen.

München, 1. Dez. (W.B.) In dem Beleidigungsprozeß Cohnmann-Valentin, der als Gegenstand der Klage einen Brief Valentins an Cohnmann und einen Artikel in Nr. 491 des Berliner Lokal-Anzeigers vom 25. September 1916 hatte, in dem dem Kläger unter anderem der Vorwurf der Lüge und des groben Vertrauensbruchs, begangen durch Veröffentlichung eines Gesprächs über politische Dinge am 21. Juli gemacht wurde, kam gestern vor dem Schöffengericht München folgender Vergleich zustande: Valentin nimmt sämtliche beleidigenden Ausdrücke gegen Cohnmann als unbegründet zurück und übernimmt sämtliche Kosten. Klage und Straf Antrag werden zurückgezogen.

Basel, 1. Dez. (Z.N.) Da überhaupt keine italienischen Zeitungen in der Schweiz eingetroffen sind, ist anzunehmen, daß ein Severstreik in Mailand sich auf ganz Italien ausgedehnt hat. Die Mailänder Sever sollen dem Vernehmen nach aus politischen Gründen freilassen, und weil die Militärbehörden immer mehr Sever einbeziehen. Wegen der Teuerung wollen sie ferner 35 Proz. Lohn-erhöhung.

Amsterdam, 1. Dez. Die Generalversammlung des Reuterschen Bureaus genehmigte den Verkauf des Unternehmens an Lord Mark Kapier, Lord Glenconner, Lord Peel und Sir Staff Jameson für 550 000 Pfund.

Washington, 1. Dez. (W.B.) Weidung des Reuterschen Bureaus. Der amerikanische Vorkämpfer in Konstantinopel teilte dem Staatsdepartement mit, die Türkei könne aus militärischen Gründen nicht gestatten, daß einige Hundert gebürtige und naturalisierte Amerikaner die Türkei über Jassa verlassen, wozu früher bereits die Erlaubnis erteilt worden sei. Von der Türkei wird dabei geltend gemacht, daß der Beamte, der das Abkommen abgesehen, dazu nicht autorisiert gewesen sei. In den Vereinigten Staaten ist man darüber sehr erregt. (Warum wohl die Amerikaner auf einmal Heimweh haben?)

London, 1. Dez. (Z.N.) Aus New York wird dem Daily Telegraph gemeldet: Der amerikanische Vorkämpfer am Berliner Hofe Gerard hat vor seiner Abreise nach Deutschland einen Aufruf erlassen, Beiträge für das amerikanische

Hilfskomitee zur Vinderung der Not deutscher Soldaten und Waisen zu sammeln.

Basel, 30. Nov. Agence Havas meldet aus Washington: Die Regierung richtete Noten an Großbritannien und Frankreich, worin sie diese beiden Regierungen ersucht, von ihrer Verweigerung eines Geleitbriefes für den österreichisch-ungarischen Botschafter Grafen Tarnowski abzugeben.

Haag, 1. Dez. Reuter meldet aus Washington: Der amerikanische Flottenbefehlshaber hat in den Gewässern San Domingos vorübergehend die militärische Verwaltung eingenommen, da die Regierung der Republik die Zahlung der öffentlichen Schulden und andere finanzielle Verpflichtungen verweigert, für die die Vereinigten Staaten Garantien haben. Ein weiteres Telegramm der „Associated Press“ aus San Domingo berichtet, daß ein amerikanischer Gouverneur von San Domingo ernannt worden sei.

### Tagesnachrichten.

Ausschaffenburg, 30. Nov. In Gauhosen gab ein Landsturmtrupp, der mit der Bewachung eines Gehöftes betraut war, auf ein verdächtiges Geräusch hin, einen Schuss in den Schweinefall ab. Beim Betreten des Stallens fand man einen 60jährigen Maurer erschossen auf. Der Mann wollte ein Schwein füttern und hatte das Tier bereits mit einem Hammer erschlagen.

Breslau, 30. Nov. Wie die Schles. Volksztg. meldet, wurde in Nieder-Thomassdorf die Familie Teichmann größtenteils ermordet aufgefunden. Der 58jährige Vater war aufgehängt, die Frau mit zwei kleinen Kindern durch Verhiebe getötet worden. Zwei ältere Kinder waren verletzt, ein acht Tage altes Kind verwundet. Der Täter ist unbekannt.

Zoppot, 1. Dez. Von einem Schüler erschossen wurde hier der im Ruhestand lebende Major a. D. von Schiffsus und Neuendorf. Der Offizier leitete die Zoppoter Ortsgruppe des Jungdeutschlandbundes. Er hatte zu vorgestern Abend einige ältere Schüler nach seiner Villa geladen und erklärte ihnen den Waffengebrauch. Als Major v. Schiffsus sich an seinem Schreibtisch niedersetzte, hatte, nahm der Schüler Hoffmann, der Sohn eines Polizeiersteuereins, aus der Waffensammlung eine Revolverpistole und hantierte damit. Plötzlich krachte ein Schuß und der Major sank, in den Hinterkopf getroffen, tot zu Boden.

Budapest, 1. Dez. In der vergangenen Nacht, kurz nach 12 Uhr, rief der Wiener Eilzug Nr. 3 mit dem von Budapest kommenden Graner Personenzug in der Station Hertzog Halom infolge fälschlicher Weichenstellung zusammen. Mehrere Wagen des Eil- und des Personenzuges wurden zertrümmert, zahlreiche Verwundete und Tote sind zu beklagen. In dem Wiener Eilzug fanden sich zahlreiche Trauergäste, welche von der Wiener Weichenfeier nach Budapest zurückreisten. Das Gerücht, daß die Sonderzüge mit den Mitgliedern des Magnaten- und Abgeordnetenhauses von einem Unfall betroffen worden seien, ist unzutreffend.

Budapest, 1. Dez. (W.B.) Die Zahl der bei der großen Eisenbahnkatastrophe Verunglückten betrug 10 Tote, jumeiß Soldaten, und 150 Verwundete, darunter 2 Schwerverletzte.

### Lokales.

— Zuständigkeit für militärische Geschäfte beim Kriegswirtschaftsministerium oder beim Kriegswirtschaftsamt persönlich gehen fortgesetzt Gesuche um Urlaub, Befreiung, anderweitige Verwendung usw. von Mannschaften ein. Die Entscheidung solcher Gesuche ist nicht das Kriegsministerium, sondern die dem betreffenden vorgesetzte militärische Kommando stelle zuständig. Zur Kommando stelle wird dann in dem unvermeidlichen Drängen und Drängen die zuständige Zivilbehörde auf ihre Notwendigkeit begutachten zu lassen. Sodann sind die Truppenteile des Mannes oder dem für den Mann zuständigen Antragsstellers zuständige stellvertretenden Generalquartiermeister zu eingereichen. Die Eingabe an das Kriegsministerium führt nur eine Verzögerung herbei.

— Weihnachtseinkäufe rechtzeitig besorgen! Jahr für Jahr versällt das laufende Publikum dieser Hinsicht in den gleichen Fehler, indem es die Weihnachtseinkäufe, auch wenn deren Art und Menge seit Wochen endgültig beraten und festgesetzt ist, erst in den letzten paar Tagen vor dem Feste zusammenbringt. Das wird dann in dem unvermeidlichen Drängen und Drängen nicht nur dem Käufer selbst das Einkaufens grübeln, sondern auch dem Verkäufer das Leben für sich selbst, und dem Käufer das Leben für sich selbst, zu erwartenden Umsatz in irgend einer Warenart zu Unmöglichkeit erschwert. Denn während bei wochenlangem vorher weiß, wieviel von dieser oder jener er voraussichtlich bis zum Feste noch nachbestellen muß, fehlt ihm die Möglichkeit hierzu, wenn das Publikum in der letzten Woche vor Weihnachten plötzlich seine Einkaufspflicht besinnt und nun auf einmal Väden überflutet. Dadurch kann denn gar ein Fall eintreten, daß dieser oder jener Gegenstand in der Zeit unverkauft ist und in den wenigen noch zur Verfügung stehenden Tagen nicht mehr rechtzeitig nachbezogen werden kann. Und die Hausfrau hat es sich dann selbst zu schreiben, wenn sie wegen zu langen Hörens jetzt wünschte nicht mehr erhalten kann, sondern sie muß sich wegschicken, wenn sie irgend etwas anderes entscheiden möchte, was gewöhnlich später dann sich als so unpraktisch erwählt erweist. Also in gegenseitigen Interesse: eure Weihnachtseinkäufe rechtzeitig!

— Weihnachtsversand ins Feld. Das Militärpaketamt Frankfurt a. M. teilt mit: Jedem Soldaten, der sich, daß alle Sendungen genau und deutlich adressiert sind, ihren Angehörigen in der Heimat ihre Sendungen von Zeit zu Zeit mitzuteilen, ganz besonders bei dem Wechsel in der Zugehörigkeit der höheren Kommandos empfiehlt es sich, die zuletzt eingegangenen Briefe zu prüfen. Erfahrungsgemäß entstehen die meisten Sendungen dadurch, daß der unbedingte Wegescheit oder die richtige Stelle gesetzt wird. Es gehört s. B. nicht ein Reserve Regiment einer Reserve Division oder ein Reservekorps an, sobald die Adresse sehr wohl kann. „Reserve Infanterie Regiment 1 bei 1. Infanterie Division“ bayerischen Formationen ist darauf zu achten, daß die Zeichnung „bayerisch“ an der richtigen Stelle angegeben. Bei Angehörigen, welche sich in Lazaretten befinden,



# Damen- und Kinder-Konfektion

Entzückende Neuheiten in Damen- und Kinderkonfektion sind wieder eingetroffen.

## Jackenkleider

**Jackenkleid** aus blauen und farbigen Stoffen, auf Seide gefüttert, reich garniert, offen u. geschlossen zu tragen **39<sup>75</sup>**  
**Jackenkleid** aus Cheviotstoffen, in allen Farben, mit Gürtel- und Taschengarnitur, grossem Samtkragen, offen und geschlossen zu tragen **59<sup>00</sup>**  
**Jackenkleid** aus gutem Kammgarn gearbeitet, m. modernem Gürtel garn., gute Verarbeitung **69<sup>75</sup>**

**Jackenkleid** aus Ia. Körper-Velvet, auf Seide, mod. hübsche Blusenform, mit Gürtel- und Schoallengarnitur, offen und geschlossen zu tragen **95<sup>00</sup>**  
**Jackenkleid** aus Ia. Foulé, mit reicher Knopfgarnitur, auf Seide gearbeitet. Beste Schneiderarbeit **135<sup>00</sup>**  
**Jackenkleid** aus Ia. reinwoll. Garbardine, moderne Gürtelform, hoch geschl., auf Dacheisse gefüttert. Pr. Verarb. **155<sup>00</sup>**

## Farbige Mäntel

**Damenmantel** in einfarbigen u. gemusterten Stoffen, mod. Gürtelform, reichlich lang, gute Verarbeitung **29<sup>75</sup>**  
**Damenmantel** aus Diagonalstoffen, mod. Gürtelform, offen und geschlossen zu tragen **39<sup>50</sup>**  
**Damenmantel** aus einfarb. Stoffen, in versch. Farben, Gürtelform mit Tasche, offen und geschlossen zu tragen **59<sup>00</sup>**

**Damen-Mantel** aus Flauchstoffen, eleg. Glockenform in verschiedenen Farben, mit modernem Kragen **78<sup>00</sup>**  
**Damen-Mantel** aus Ia. Affenhautstoffen, m. reich. Knopfgarnitur, modernem Kragen und gestepptem Gürtel, gute Verarbeitung **110<sup>00</sup>**  
**Mantel-Kleid** aus Ia. Affenhautstoffen, mod. Glockenform, eleg. Verarb. mit grossem Pelzkragen **148<sup>00</sup>**

## Kinder-Mäntel

**Kinder-Mantel** aus gut. Stoffe, in braunen und grünen Farben vorrätig, mit Riegel garn. solide verarbeitet **8<sup>75</sup>**  
**Kinder-Mantel** aus karliert. Stoffen mit breitem Gürtel, hübsche Knopfgarnitur, offen u. geschlossen zu tragen **12<sup>75</sup>**  
**Kinder-Mantel** aus Diagonalstoffen, in grün, grau und blau vorrätig, mit Gürtel und Samtschellen **18<sup>75</sup>**

**Kinder-Mantel** aus Ia. Meltstoffen, offen u. geschlossen zu tragen, moderne Gürtelform u. lossem Rücken **27<sup>00</sup>**  
**Kinder-Mantel** aus Samt, mit lossem Rücken, Kragen und Aermelstulpen mit imitiert Herme. in besetzt **9<sup>75</sup>**  
**Kinder-Mantel** aus Samt, Astrachan, moderne Gürtelform mit imit. Hermelintragen **12<sup>75</sup>**

Unser Geschäft bleibt Sonntag bis 6 Uhr abends geöffnet.

Beachtenswerte Auswahl in

## Pelze und Pelzgarnituren

in echten und nachgeahmten Fellarten, mod. Formen, gute Ausführung, zu besonders billigen Preisen.

Markt 19-25.

# Plaut & Daniel, Siegen

Markt 19-25.

## Viel Butter gibt's

wenn Sie Ihre Milch mit der Baltic-Zentrifuge entrahmen.



## Maxim der Scharfentrahmer Modell 1916.

Sonderbauart des weltbekannten **Baltic-Separators.**

5 Jahre Garantie. 4 Wochen zur Probe. Sofort lieferbar. Extra günstige Zahlungsbedingungen. Man verlange Kataloge.

Generalvertretung und Lager:

**Th. Forber, Siegen,**  
Kölner Strasse 6.

Photo-Apparate und Bedarfsartikel erstkl. u. preisw. Besonderheiten fürs Feld. Photo-Verarb. jeder Art. Listen u. Musterbilder unberechnet. **H. Schmeck, Siegen** Bahnhofstrasse 12.

Metallbetten an Priv. Kaf. frel. Holzrahmenmatr., Kinderbett. Eisenmöbelfabrik Suhl.

Musikinstrumente-Spezialhaus **Carl Horn, Siegen,** Sandstrasse 8. Telef. 787 unterhält ständig grosses Lager in allen Musikinstrumenten nebst Schulen. Grammophonplatten. Zeitgemäss: Lauten, Gitarren und Mandolinen. Führer durch die Lauten-Literatur von Dr. Leop. Schmidt<sup>2</sup> kostenlos.

## Carl Prinz, Siegen

Gegründet 1892

Ferial 488 Sandstrasse 3 u. 3/1 Ecke Klammstr. in der Nähe der Hindenburgbrücke

empfiehlt als

## passende Weihnachts-Geschenke

in grosser Auswahl:

Kaffee- und Ess-Service  
Kristall- und Glas-Waren  
Wasch-Garnituren  
Küchen-Garnituren.

Alleinverkauf der  
Kieffer Einkoch-Apparate  
: und Konserven-Gläser. :

8299

Wenn Mark per kg zahle ich für sofort Lieferbares: Feinöl roh, gekocht und gebleicht sowie Ständöl ebenso kauft Terpentinöl, Bleiweiss, Tran, Schellack und Friedenslacke. **S. H. Sondheim, Farben und Lackfabrikate, Gießen,** Nordanlage 11, Tel. 2084.

Helft den Verwandten **Roto Kreuz-Lose** Mk. 3.50. 17851 Gelingen. Ziehung 4. bis 7. Dez. Hauptgewinn 100000 50000 30000 M. bares Geld. Porto 15 A, jede Liste 20 A versendet. **Hoh. Deocke, Kreuznach**

## Vorschuss-Verein zu Dillenburg.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

## General-Versammlung

Mittwoch, 6. Dezember ds. Jrs., nachm. 2 Uhr im Hotel Renhoff, dahier.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage einer Geschäftsübersicht und eines Kassenabchlusses der abgelaufenen Monate ds. Jrs.
2. Wahl des Kassierers.
3. Wahl von 2 Aufsichtsratsmitgliedern.
4. Sonstige Angelegenheiten. (3249)

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein Dillenburg, den 25. November 1916.

Vorschuss-Verein zu Dillenburg.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Gerhard. Altkner. Conrad.

## Einladung

zu der am 2. und 3. Dezember im Saalbau Wehler, Serborn stattfindenden

## Kleintierschau

mit Preisbewertung, veranstaltet vom

**Eisenbahn-Kleintierzucht-Verein, Dillenburg.**

Die Ausstellung erstreckt sich auf Geflügel, Kaninchen und Ziegen und deren Verwertung, sowie Stallrichtung, Geräte u. s. w.

Eintrittspreis für Erwachsene 20 Pfg., Mitglieder des ausstellenden Vereins u. Kinder 10 Pfg., Militär frei.

Einen Posten

3167

## Winter-Paletotstoffe

(Friedensware) empfiehlt noch zu alten billigen Preisen

**C. F. Gerhard.**

Brachten Sie bitte meine heutige 4seitige Spielwaren-Beilage. **Kaufhaus Michel Marx, Siegen.**

3303